

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 P. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptverleger: Georg Köhler, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29143. Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 47 Fernruf: 231 Freitag, den 17. April 1936 D. N. III: 851 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 16. April 1936.

Am Freitag, den 17. April ist es Herrn Tischler Ernst Polzer und Gemahlin, Förstereistraße wohnhaft, vergönnt, ihr 25-jähriges Ehejubiläum zu begehen. Wir übermitteln hiermit dem Silberhochzeitpaar herzliche Glückwünsche.

Der Schulleiter Johannes Dittich konnte mit Beginn des neuen Schuljahres sein 25-jähriges Amtsjubiläum begehen. Seine Lehrtätigkeit begann er 1911 in Ullersdorf bei Dresden und wurde noch im gleichen Jahre an die hiesige Volksschule versetzt. Wir gratulieren Herrn Schulleiter Dittich herzlich und wünschen ihm weiterhin gute Erfolge.

Der Männergesangsverein Cannersdorf erstreute im Jahresjahr am 1. Osterfesttag im Gasthof Seidenhäger seine Zwecke mit einem wohl gelungenem Gelangskonzert. Der Chor sang Lieder aus deutschen Sprachen unter der sicheren Führung seines Chorleiters Oberlehrer Schneider, der außerdem Sologane jedes Liedes in sächsischen Worten mischerte. Ein fröhlicher Dittanz vereinte nach dem Konzert Sänger und Gäste im Sinne einer schönen Volksgemeinschaft.

Widerruf einer früher erteilten Baugenehmigung aus Gründen des Luftschutzes

Das Sächsische Oberverwaltungsgericht hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, ob der Oberbürgermeister einer Großstadt eine vor der nationalen Erhebung erteilte, aber nicht ausgenutzte Genehmigung zum Bau von vier mehrgeschossigen Wohnhäusern widerrufen könne. Das Verwaltungsgericht führte dazu folgendes aus: Nach dem sächsischen Bau-Gesetz (S. 157) kann eine Baugenehmigung widerrufen werden, wenn sich die zur Zeit der Genehmigung bestehenden Verhältnisse nachträglich geändert haben, das öffentliche Wohl den Widerruf fordert und mit dem Bau noch nicht begonnen worden ist. Nach der nationalsozialistischen Revolution sind die Forderungen des Luftschutzes erkannt worden; damit haben sich die Anforderungen für die Beurteilung der zulässigen Wohndichte weitgehend geändert. Die Baupolizeibehörden sind deswegen auch vom Minister des Innern ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß den Bestimmungen zur Ausnutzung des Baulandes über das baupolizeiliche Maß hinaus nicht nur aus städtebaulichen und bevölkerungspolitischen Rücksichten sondern auch im Interesse des Luftschutzes entgegenzutreten sei. Die Frage der Wirtschaftlichkeit hat also bei der baulichen Ausnutzung des Grund und Bodens noch weit mehr hinter die Forderungen des Wohles der Volksgemeinschaft zurückzutreten, als man es früher für notwendig ansah. Das ist aber eine wesentliche Änderung der bestehenden Verhältnisse und rechtfertigt den Widerruf der früher erteilten Baugenehmigung, wenn die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

HJ und DJ tragen Dienstkleidung während der Jungvorkampfwochen

Die Gebietsführung 16 (Sachsen) HJ teilt mit: In der Zeit der Jungvorkampfwochen vom 15. bis 20. April ist von den Angehörigen der Hitler-Jugend und des Deutschen Jungvolkes im Bereich des Gebietes 16 (Sachsen) HJ auch während des Dienstes die Dienstkleidung zu tragen.

Arbeitstagung des sächsischen Verkehrsgewerbes

In Dresden fanden sich Vertreter der DLF, Gewerkschaften, und der sächsischen Bezirksverkehrsgruppen zusammen, um in einer Arbeitstagung die Richtlinien für eine Zusammenarbeit festzulegen. Durch die Teilnahme von Vertretern der Behörden war die Möglichkeit gegeben, daß die Fragen verkehrstechnischer Art in unmittelbarer Ausprache mit den Fachleuten des Kraftfahr- und Fuhrwerks, der Spedition und Lageri und des Verkehrshilfsgewerbes behandelt werden konnten. Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Bg. Körner ging auf das Leipziger Abkommen ein, dem sich auch die Verkehrswirtschaft angeschlossen habe; damit sei die sozialpolitische Ebene für das Wirken dieses Wirtschaftszweiges geschaffen worden. Die bisherige Aufteilung der Reichsbetriebsgemeinschaft „Verkehr und Dienstleistungen“ werde nicht beibehalten werden, vielmehr werden einige Änderungen durch die Schaffung neuer Fachgruppen eintreten. Die Aufgaben der Leiter der Fachgruppen lagen darin, durch Austausch der Erfahrungen eine grundlegende Kenntnis aller sozialen und wirtschaftlichen Fragen zu erlangen.

Sächsische Heimatdank-Geldlotterie

Die Ziehung für die 21. Heimatdank-Geldlotterie findet am 21. April in Dresden statt. Der Erlös dient der Unterstützung von Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen. Lose sind in allen Lotteriegeschäften zu haben. Das Einzellos kostet 50 Pfl., das Doppellos eine Reichsmark.

Dresden. Lob für die Staatskapelle.

Der bekannte sächsische Komponist und Dirigent Kurt Atterberg in Stockholm, der kürzlich ein Konzert der sächsischen Staatskapelle leitete, ließ folgende Worte seine Dresdener Eindrücke

daß er voller Ehrfurcht für die Staatskapelle nach Dresden gekommen sei; seine Hoffnungen seien nicht nur erfüllt, sondern maßlos übertroffen worden. „Die Dresdener Staatskapelle spielt ja wie eine Versammlung von Göttern, wunderbar besetzt, wunderbar in technischer Hinsicht. Außerdem möchte ich nicht verkümmern zu sagen, wie angenehm der Kontakt mit dem Dresdener Publikum für mich gewesen ist.“

Dresden. Ein Hundertjähriger gestorben. Der Rentner Heinrich Kiedig, den im vorigen Sommer anlässlich seines hundertsten Geburtstages große Ehrungen zuteil geworden waren, ist jetzt im Glindeheim gestorben.

Bad Schandau. Beim Klettern verunglückt. Im Schrammsteingebiet stürzte ein achtunddreißig Jahre alter Bergsteiger aus Berlin in eine Felspalte, aus der er sich nicht befreien konnte; er verbrachte mit seinem Wandergehilfen die Nacht im Freien. Erst am Morgen konnte der Begleiter Hilfe herbeiführen. Der verletzte Bergsteiger mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Ramenz. Die 442er treffen sich. Der Verband ehemaliger Angehöriger des Reserve-Infanterie-Regiments 442 veranstaltet vom 23. bis 25. Mai seinen sechsten Regimentslag. Auf dem Hutberg, wo vom Arbeitsdienst ein Thingplatz für 10 000 Menschen geschaffen wurde, findet eine Gedächtnisfeier am Helldenhrennmal statt. Es ist eine Besichtigung der Kaserne des Panzerregiments 8 mit Vorführung von Kampfwagen vorgesehen.

Dresden. Den eigenen Tod verschuldet. Am zweiten Osterfesttag war, wie gemeldet, ein Personenkraftwagen in der Leipziger Straße mit einer Straßenbahn zusammengefahren. Dabei hatte der achtzehnjährige Fahrer schwer Verletzungen erlitten, denen er jetzt im Krankenhaus erlag. Nach den polizeilichen Ermittlungen wäre dieser schwere Unfall bei größerer Vorsicht des Kraftwagenfahrers zu vermeiden gewesen.

Büchelsverder. Selbstmord im Schwermut. Die Ehefrau des Maurers Jenker in Weißa begab sich mit ihren Kindern, zwei Knaben im Alter von einhalb und zehn Jahren, zur Hochspannungsleitung außerhalb des Ortes; sie stieg auf den Leitungsmast, nachdem sie zuvor ihre Kinder, die sie auf dem Erdboden zurückließ, mit einem Draht umschlungen und mit sich verbunden hatte. Die Unglückliche fand durch Berühren der Drähte den sofortigen Tod. Die Kinder kamen mit dem Beben davon; der ältere Junge hatte sich mit seinem Bruder noch rechtzeitig aus der Drahtumwicklung befreit. Die im achtunddreißigsten Lebensjahr stehende Ehefrau beging die Tat offenbar in einem Anfall von Schwermut.

Ebersbach. Mundartdichter Andert an die Hochschule berufen. Der Oberlausitzer Mundartdichter Berner Andert, Assistent am Geologischen Institut in Leipzig, ist an den neugegründeten Lehrstuhl für Bälternkunde und Vorgeschichte der Hochschule für Lehrerbildung in Dresden berufen worden. Neben seinem Bruder Herbert ist Berner Andert als Verfasser mehrerer Hörspiele in Oberlausitzer Mundart für den Rundfunk bekanntgeworden.

Ostfisch. Vater von sechs Kindern verunglückt. Der Arbeiter Meier aus Borsdorf wollte einen Freund im benachbarten Marienthal besuchen. Auf dem Rad fahrend streifte er im Dorf einen Lichtmast und zog sich tödliche Verletzungen zu; der Verunglückte hinterließ Frau und sechs Kinder.

Folge dem Ruf unserer Trommel und komme ins Jungvolk! Es geht um die Einheit der Jugend! Hinein ins Jungvolk!

Leipzig. Mehr Vorlicht — vier Verletzte weniger! Ein besonders schwerer Unfall ereignete sich auf der Straßenecke Kötha-Großpötschau mit der Bornaischen Landstraße. Als ein Kraftwagen die Landstraße überqueren wollte, raste ihm ein Berliner Kraftwagen in die Flanke. Der Fahrer des Kraftwagens, Spiess, erlitt einen Schädelbruch, einen Oberkieferbruch und einen Armbruch. Der ebenfalls aus Berlin stammende Mitfahrer Raikowski trug eine Gehirnerschütterung, eine Kieferverletzung und einen Nasenbeinbruch davon. Die beiden Verletzten fanden in bewußtlosem Zustand Aufnahme im Jwentauer Krankenhaus. — In der Hallischen Straße wurde die sechsjährige Helga Neubert, als sie über die Fahrbahn lief, von einem Personenkraftwagen angefahren. Kurze Zeit nach diesem Unfall wurde in der Nähe der sechsjährige Gerhard Schubert ebenfalls von einem Personenkraftwagen angefahren. Die beiden Kinder mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Nach den Feststellungen sind die Kinder achtlos über die Straße gelaufen.

Leipzig. Die Autobahn nach Weihenfels. Beim Bau der Reichsautobahnlinie von Scheffditz nach Gera durch die Weihenfelser Gegend mußte das weite und tiefe Rippachtal überbrückt, die Hauptverkehrsstraße Weihenfels-Leipzig und die Bahnlinie Großkorbetha-Deuben überbrückt werden. Die beiden Brücken über Straße und

Eisenbahn sind fertiggestellt, aber die große Rippachtalbrücke ist noch im Werden begriffen; sie wird die größte Brücke im Bauabschnitt der DR-Halle der Reichsautobahn werden. In 190 Meter Länge führt sie bei einer Höhe von achtzehn Meter im leichten Gefälle über das Rippachtal und sie steigt auf der südlichen Seite an. Bis zum Herbst soll die Brücke fahrbereit hergerichtet sein. Auf dem nördlichen Hang wird ein Rasenplatz geschaffen, damit die Anlässe den herrlichen Fernblick von der Höhe der Rippachter Brücke über das Saale- und das Braunkohlengebiet genießen können.

Neßschau. Den Gashahn schließen! Durch unvorsichtiges Öffnenlassen des Gashahns wurde in Dangersgrün ein etwa achtzig Jahre altes Ehepaar durch das ausströmende Gas betäubt. Die Wiederbelebungversuche waren nur bei der Frau von Erfolg; der Mann konnte nicht mehr gerettet werden.

Halle. Die Freundinnen erschollen. In der Burgstraße erschloß der zweiundzwanzigjährige Heinz Kleeblatt aus Halle im Hausflur seine frühere Freundin, die dreiundzwanzig Jahre alte Elise Hemmann. Der Täter gab, nachdem er das Mädchen unter einem Vorwand in den Hausflur gelockt hatte, sechs Schüsse ab, von denen vier das Opfer trafen. Als Grund zu der Bluttat ist Eifersucht anzusehen. Kleeblatt stellte sich der Polizei.

Radium und Uranerde gestohlen

In den Radiumgruben bei Joachimshaus ist eine Unterjochung eingeleitet worden, weil man auf große Diebstähle von Radium und Uranerde gekommen war. In den letzten acht Jahren ist außer Radium im Wert von über einer Million Kronen auch Uranerde im Wert von mehreren hunderttausend Kronen verschwand. Die Gendarmerei, die seit Jahren nach dem Dieb forschte, konnte jetzt einen Mann anhalten, der Radiumchlorid verkaufte; dabei kam man auf die Spur des Täters. Unter dem Verdacht des Diebstahls wurde der zweiunddreißigjährige Grubenangestellte Julius Budda verhaftet; drei Personen wurden unter dem Verdacht der Rittartlichkeit oder des Weiterverkaufs des Radiums festgenommen. Bei den Verhafteten fand man vier Milligramm Radium im Wert von 5000 Kronen.

Zu Chlorodont darf man getrost Vertrauen haben!

Heimat!

Heimat — mich dürstet nach Dir!
Nach deinen schattigen, grünen Wäldern —
Nach dem sonnigen Fluren und Heidekrautfeldern!
Nach dem melodischen Plätschern der Bäder,
Wo lustig sich drehen der Mühlen Räder!

Dort unter der Heide lichterhohen Buchen —
Möcht ich die Strahlen der Sonne suchen;
Und mit den Vögeln jauchzen und singen
Und unserm Schöpfer ein Danklied bringen!

Möcht wandern nach dem Föhrental —
Diesen verzauberten Winkel — an Ketzen so reich!
Möcht lauschen dem sanften Spiel der Wellen —
Dem Rausen und Flüstern der kleinen Quellen.

Wo des Bauers Pflug die Scholle legt —
Und des Samenkörnleins Kraft sich regt.
Dort — wo die Schornsteine ihren dicken Rauch
Hinausstoßen ins All — in den Weltenhauch.

Wo sich fand im Park die Sängerschär
Und brachte dem Frühlingsgott jauchzende Weisen dar!
Dort, wo uns geschenkt des Kindes erstes Lachen
Und wo es beten lernte in Dorf Kirchlein Hallen. —

Wo unter Bügeln unsere Ahnen ruhn —
Von harter Arbeit — segnendem Tun —
Dorthin fliegt so oft mein Sinn —
Die Winde tragen mein Sehnen hin!

Frieda-Bentler.